



## Fragen an Franz Clute, Ortsvorsteher von Allendorf

### 1. Was ist in Eurem Ort in den letzten zwei Jahren besonders gut gelungen?

In Allendorf ist aus unserer Sicht die Integration der Menschen aus der Ukraine gut gelungen. Bei uns wurde für 11 jugendliche Waise mit diversen Behinderungen das Pfarrhaus als deren Zufluchtsort von den Allendorfer Bürgern in nur zwei Tagen hergerichtet. Dieses Haus stand davor leer.

Weiterhin sind Privatwohnungen für Flüchtlinge aus der Ukraine zur Verfügung gestellt worden.

Auch bei der Zusammenarbeit mit der Stadt ist einiges besser geworden; grundsätzlich hat die Zusammenarbeit mit dem städtischen Bauhof besser geklappt.

- Der Ententeich wurde nach mehrjährigen provisorischen Versuchen auf mein Betreiben jetzt dauerhaft abgedichtet.
- Die Instandsetzung der ausgefallenen Strassenlampen klappt besser. Die Steckdosen für die Weihnachtssterne (Altstadt) sind ebenfalls installiert.

Es gibt leider auch immer noch „Schatten“:

- Die Scaterbahn (Halfpipe) im Park ist trotz erbrachter Eigenleistung, bei welcher vor Ort 800 Schrauben erneuert wurden, weiterhin gesperrt. Dies wird damit begründet, dass 2 kleine Kinder nach dem Besuch der Halfpipe Hautausschlag bekommen haben. Die Halfpipe ist für kleine Kinder allerdings auch nicht gedacht. Dies ist einem Hinweisschild auch klar zu entnehmen. Dennoch ist die reparierte Bahn nun aufgrund dieses Vorfalls seit einem Jahr gesperrt.
- Der Radweg von Hagen kommend ist nicht ordentlich weitergeführt, dies hatte schon Unfälle zur Folge! Hier passiert nichts. Ich habe diese Problematik schon oft gemeldet.
- Nach dem Aushub des Bachbetts der Sorpe liegen noch die Geröllmassen unter der Brücke an der Apotheke, lt. Strassen NRW wurde dies „schlampig gemacht.“

### 2. Vor welchen Herausforderungen steht der Ortsteil / das Dorf im kommenden Jahr?

Kurzfristig muss noch eine Lösung für die Parkraumorganisation für den Weihnachtsmarkt am 03. Und 04. Dezember 2022 her. Wir haben vorgeschlagen, an einer Seite der Hauptstrasse den Gehweg zum Parken zu nutzen, was nach STVO §45,1 in Ausnahmefällen möglich ist. Dies wird vom Ordnungsamt anders gesehen und der dazu stattgefunden Ortstermin war leider nicht zufriedenstellend.

Eine Herausforderung wird die Windkraft sein, hier habe ich auf der Fraktionssitzung CDU auf den Paragraphen 6 EEG hingewiesen, in dem die 0,2 Cent Akzeptanzprämie nicht in das Stadtsäckel sondern als Entschädigung für die Bevölkerung (Betroffene) im Radius von 2,5 km gedacht sind.

Hier muss für Allendorf und Amecke eine probate Lösung her.

Unsere Vorstellung ist, dass der Heimatverein Fickeltünnes eine tragende Rolle spielt. Es könnte z.B. ein gemeinnütziges Konto eingerichtet werden, zu dessen Verwendung ein Mitspracherecht aller Vereinsvorstände vorgesehen ist, um mit dem Geld örtliche Projekt zu unterstützen.



Ein grosses Sorgenkind bleibt der Verkehrslärm und die gefahrenen Geschwindigkeiten der Schwertransporter.

Die Ortsdurchfahrt sollte 2023 saniert werden. Aktuell ist aber wohl der Plan die Sanierung erst nach Fertigstellung Rahmedebrücke vorzunehmen. Die Fertigstellung der Brücke ist aktuell für 2028 geplant.

Die Ortsdurchfahrt könnte auch mit dem Hinweis "Strassenschäden" geschwindigkeitsreduziert werden.